

Vorwort der Herausgeber

Der vorliegende Band dokumentiert in vielfältiger Art und Weise das Projekt „Lernen, Studieren und Arbeiten im Schulgartenlabor – eine neue, integrierende, praxisorientierte Methode für die Umweltbildung mit Kindern und Jugendlichen“ und die mit ihm im unmittelbaren Zusammenhang stehenden Aktivitäten an der Universität Vechta. Durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert, konnte in den zurückliegenden Jahren seit 2007 ein Forschungsgarten an der Universität Vechta eingerichtet und etabliert werden, in dem Aspekte einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Kontext der universitären Lehramtsausbildung verwirklicht werden konnten.

Die Aktivität der Lernenden ist im Forschungsgarten an der Universität Vechta Programm.

Im Einzelnen hatte das Projekt zum Ziel,

- ein Gartengelände für die Umweltbildung in der universitären Lehre bereitzustellen,
- diesen Garten in die Aus- und Fortbildung von Biologie- und Sachunterrichtslehrkräften einzubinden sowie
- optimale Bedingungen für die fachdidaktische und Lehr-Lern-Forschung zu schaffen.

Zudem hat der Garten eine Modellfunktion für Schulen, die ihr Schulgelände naturnah umgestalten und damit als Lernraum nutzbar machen wollen.

Die Zielgruppen, die im Forschungsgarten lernen und arbeiten, sind

- Lehramtsstudierende, insbesondere der Fächer Biologie und Sachunterricht, die praxisorientierten Freilandunterricht erproben,
- bereits im Beruf stehende Lehrkräfte, die im Rahmen von Lehrerfortbildungen ihr Lehrrepertoire bezüglich Freilandarbeit erweitern und Anregungen für das eigene Schulgelände erhalten,
- Schülerinnen und Schüler, die gemeinsam mit Studierenden ihre natürliche Umwelt entdecken sowie
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Lernprozesse im Freiland untersuchen.

Im Sinne nachhaltiger Entwicklungsprozesse erfüllt der Garten seine Funktion durch Beobachten, Untersuchen, Gärtnern, Pflegen und Gestalten und folgt dem Konzept der Gestaltungskompetenz. Mit Gestaltungskompetenz wird die Fähigkeit bezeichnet, Wissen über nachhaltige Entwicklung anzuwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können. Das heißt, aus Gegenwartsanalysen und Zukunftsstudien Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit ziehen und darauf basierende Entscheidungen treffen, verstehen und individuell, gemeinschaftlich und politisch umsetzen zu können.

Das Bemühen um den Forschungsgarten und dessen innovative Gestaltung führte am 17. März 2010 zur Auszeichnung durch das Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die ausgezeichneten Projekte, so erläutert in der Pressemitteilung, vermitteln vorbildlich nachhaltiges Denken und Handeln, machen Menschen so fit für die Zukunft.

„Die Dekade-Projekte leisten vorbildliche Arbeit. Sie vermitteln Wissen und Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft, tragen die Idee ‚Nachhaltigkeit lernen‘ in die Breite“, so Prof. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees zur Umsetzung der UN-Dekade in Deutschland. (Nähere Einzelheiten vgl. www.bne-portal.de).

Im Sommersemester 2009 wurde im Rahmen des Projektes die Wissenschaftliche Jahrestagung 2009 BundesArbeitsGemeinschaft Schulgarten (BAGS) bei der Deutschen Gartenbaugesellschaft 1822 e. V. unter Beteiligung namhafter deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgerichtet. Ihre Vorträge sind in diesem Band ebenso enthalten wie eine Auswahl von Texten zu den durchgeführten Workshops.

Zudem enthält diese Publikation Darstellungen von Ergebnissen aus Forschung und Lehre zur Schulgarten- und Freilandarbeit, die im Projektzusammenhang erzielt wurden.

Wir danken der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Universität Vechta für die Unterstützung dieses Projektes.

Dankbar sind wir auch für die Möglichkeit der disziplinübergreifenden Kooperation und die damit verbundenen Aktivitäten und Gespräche mit den beteiligten Kolleginnen und Kollegen, die zu einem vertieften Nachdenken über Schulgarten- und Freilandarbeit angeregt haben.

Der besondere Dank der Herausgeber gilt Frau Dipl.-Biologin Birgit Weusmann, die als verantwortliche Projektkoordinatorin bis Oktober 2009 die Arbeiten koordiniert hat.

Linya Coers hat geholfen, diesen Band zur Publikation vorzubereiten.

Vechta, im Dezember 2011

Norbert Pütz und Steffen Wittkowske